

Anskiet in Flims-Laax

13. / 14. Januar 2025

Der Wetterbericht hatte perfektes Wetter gemeldet und so fuhren wir in froher Erwartung los in die Berge. Ein Unfall auf der Autobahn bei Winterthur bremste uns aber aus und zum ersten Mal seit ich das Anskiet besuche fuhren wir am Heidiland vorbei um die verlorene Zeit wieder einzuholen.

Es hatte sich gelohnt, denn an der Kasse trafen wir unsere Kollegen und so war die Gruppe schon komplett.

Nur noch kurz das Gepäck im Nagends deponiert und schon konnte es los gehen. Die Bedingungen waren wirklich perfekt und wir genossen die Pisten. Da wir nur eine kleine Gruppe waren fuhren wir zusammen. Die einen wollten dann zwar noch auf den höchsten Punkt, auf den Vorab Gletscher, der aber nur mit einem langen Schleplift erreichbar ist.

Das war dann nichts mehr für die ältere Generation und wir genossen die Sonne auf der Terrasse beim Vorab. Wir assen dort auch etwas Kleines zum Mittagessen, das Restaurant ist aber eher nicht zu empfehlen, da wäre wohl ein Fertigménü von Betty Bossi besser gewesen. Peter reklamierte dann beim Personal und bekam zum Trost einen Nussgipfel an dem es nichts zu bemängeln gab.

Am Nachmittag fuhren wir dann auf die andere Seite des Skigebietes und staunten einmal mehr über die riesigen Anlagen beim Crap Sogn Gion für die Snowborder. Der Tag neigte sich langsam dem Ende entgegen und wir fuhren wieder auf die Seite von Flims, nicht dass wir noch die letzte Fahrt der Bahn verpassen.

Auch im Nagens ist Personal scheinbar knapp und sie haben auf Selbstbedienung umgestellt beim Abendessen. Aber dafür gab es am Essen nichts zu bemängeln. Wir genossen den Abend beim gemütlichen Zusammensein und plauderten über Gott und die Welt und für einmal blieben die Jasskarten in ihrem Etui.

Ein wunderschöner Sonnenaufgang begrüßte uns am Morgen und nach dem reichhaltigen Frühstück gings wieder auf die Pisten. Es ist immer wieder ein Erlebnis auf den noch unberührten Pisten zu fahren. Sonne, Schnee und praktisch alleine auf der Piste, was braucht das Skifahrer Herz mehr. Mein Schwager Rene übernahm die «Führung» der Gruppe aber irgendwie kamen wir nie dort an wo er uns versprach.

Ja er hat noch ganz klar Luft nach oben als «Pistenführer.»

Endlich schafften wir es auf die Laaxer Seite, kamen aber wieder zu einem Kinderschleplift. Da wurde es uns zu bunt, denn wir wollten im Curnius Essen und fuhren dann quer durch den Tiefschnee, denn die richtige Piste war zu sehen.

So kamen wir dann doch noch zu unserem Essen und es war alles tadellos. Am Nachmittag kam es dann auch noch zu einer kuriosen Situation. Vom Lift aus sahen wir eine Gruppe von Leuten die sich offensichtlich um einen Gestürzten sammelten. Oben angekommen wurde schon ein Rettungsschlitten bereit gemacht als wir losfuhren. Wir fuhren dann dieselbe Piste hinunter und staunten als wir sahen, dass sich die Gruppe auflöste und zu Tal fuhr. Wir machten weiter unten einen Stopp und sahen wie der Rettungsschlitten den steilen Hang hinunterfuhr und dann direkt zu uns kam. Die junge «Retterin» fragte wer der Gestürzte sei und wir sagten ihr dann, dass sich die Gruppe aufgelöst habe und alle zu Tal gefahren seien. Sie war dann etwas erbost und meinte sie hätten sich wenigstens melden können. Wir sprachen dann noch etwas mit ihr über die heutige Zeit und das nicht immer einfache Verhalten der Gäste.

Die Zeit verging und langsam mussten wir uns Gedanken über die Talabfahrt machen. Zuerst mussten wir aber nochmals zum Nagends hoch und die Rucksäcke wurden zur letzten Fahrt geschultert.

Es waren zwei wirklich perfekte Tage. Schon seit unzähligen Jahren organisiere ich das Anskiet, aber es war das erste Mal wo ich gleich nach der Heimreise wieder für das nächste Jahr gebucht habe.

Teilnehmer:

Renè Wolf, Peter Korradi, Hans-Peter Ruppli, Hanspeter Ruprecht, Regula Ita Marie-Theres, Renè und Corinne Lenherr, Dominik Betschart (Bericht)



Es war perfekt



Blick auf Obersaxen



In dieses Tal stürzte vor Jahren eine JU 52 ab



Irgendwie wollte es nicht klappen mit Gruppenfoto



Die zwei genossen ihre Zigarre, bei eisigen Temperaturen



Was für ein Morgen



Doch noch ein Gruppenfoto